



### Gehölzpflege und Uferschutz

### Gehölzpflege und Uferschutz

Gliederung:

- Rechtliche Grundlage der Unterhaltung
- Gehölzarten und ihre Eigenschaften
- Erlensterben
- Neophyten
- Gehölzpflanzung und -pflege
- Ingenieurbiologischer Uferschutz

### Gehölze und Wasserrecht

**Wasserhaushaltsgesetz §28 - 30**  
**Bayerisches Wassergesetz Art. 42 - 53**

Anlieger und Hinterlieger haben zu dulden:

- Das Betreten ihrer Grundstücke (nach Ankündigung)
- Die Lagerung des Aushubs (für eine bestimmte Zeit)
- Das Bepflanzen der Ufer (soweit erforderlich)

Anlieger und Hinterlieger:

- Können dazu verpflichtet werden, die Ufer in angemessener Breite so zu bewirtschaften, dass die Unterhaltung nicht beeinträchtigt wird.
- Haben bei der Nutzung die Erfordernisse des Uferschutzes zu beachten.
- Können an Gew. III zu 100% an den Unterhaltskosten beteiligt werden.

### Gehölze und Naturschutzrecht / Fischereirecht

**Bundesnaturschutzgesetz §22 – 38**  
**Bayerisches Naturschutzgesetz Art. 1, 6d, 13 d und 13e**

- An naturnahen Bach- und Uferbereichen sind Handlungen verboten, die dazu führen, dass diese zerstört oder erheblich und nachhaltig beeinträchtigt werden.
- Bei der Unterhaltung und dem Ausbau von Gewässern sollen die Lebensräume für Pflanzen und Tiere gesichert werden.

**Bayerisches Fischereigesetz Art. 72 - 80**

- Für bestimmte Zeiten kann u.a. das Räumen des Gewässerbetts, das Mähen, das Einbringen und die Entnahme von Pflanzen, verboten werden.

### Gehölze und Verkehrssicherungspflicht



**Verkehrssicherungspflicht:** Ist die Pflicht zur Sicherung von Gefahrenquellen. Bei Nichtbeachtung kann es zu Schadensersatzansprüchen kommen.

**Schadensersatzpflicht (BGB § 823):** Wer das Leben, das Eigentum, ... eines anderen widerrechtlich verletzt, ist zum Schadensersatz verpflichtet.

### Vorteile von Ufergehölzen



- Natürliche Ufer- und Sohlensicherung / verminderter Kraut- und Wasserpflanzenbewuchs.
- Lebensraum und Nahrungsquelle für Wasserorganismen.
- Landschafts- und Ortsbildgestaltung.
- Windschutz und Pufferstreifen für diffuse Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel.
- Nutzung des Zuwachses als Biomasse.

### Typische Gehölzarten am Gewässer



- Eine Auswahl:
- Erle (u.a. Schwarzerle, Grauerle)
  - Weide (Weiden > 60 Arten)
  - Traubenkirsche
  - Esche

### Besonderheiten gewässertypischer Gehölze



Gewässertypische Gehölze besitzen ideale Eigenschaften für den Uferschutz:

- Hohe Überflutungsresistenz.
- Gute Grund- und Stauwasservertäglichkeit.
- Hohe Regenerationsfähigkeit und gute Pioniereigenschaften.
- Dichte und flexible Durchwurzelungseigenschaften.

### Gehölze: Besondere Eigenschaften der Schwarzerlen

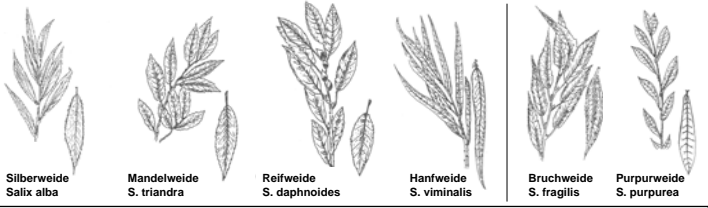


Die Schwarzerlen:

- Gut stockausschlagfähig, wenn nicht zu alt (<30a).
- Wurzeln bis in sauerstoffarme Grundwasserbereiche, unterwurzeln kleine Gewässer.
- Asten von unten aus und wuchern den Abflussquerschnitt nicht zu.
- Empfindlich gegen Geschiebe und lang anhaltendes sommerliches Hochwasser.



### Gehölze: Besondere Eigenschaften der Weiden



Die Weiden, insbesondere schmalblättrige Weidenarten:

- Sind sehr gut stockausschlagfähig und regenerieren sich sehr gut.
- Wurzeln dicht, bis in den Bereich der sommerlichen Mittelwasserführung.
- Wuchern u.U. kleine Gewässer zu. Das fördert einerseits den Hochwasserrückhalt in der Fläche und hemmt andererseits den Hochwasserabfluss z.B. in Ortslagen.

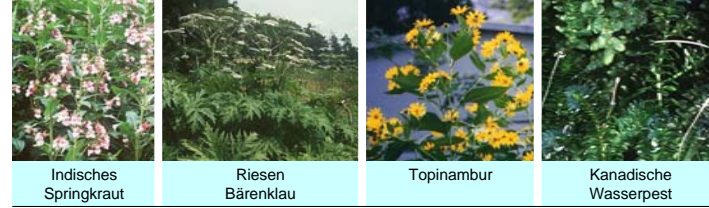
### Erlensterben



Das Erlensterben wird durch einen Pilz verursacht, der sich über den Wasserpfad ausbreitet. Erfolge werden erzielt durch:

- Auf den Stock setzen und regelmäßigen Kontrolle der Stockausschläge auf Neubefall.
- Naturverjüngung und Aufbau eines gemischten Gehölzsaumes.
- Neupflanzungen sind dann sinnvoll, wenn keine Pilzinfektion von oberstrom möglich ist.

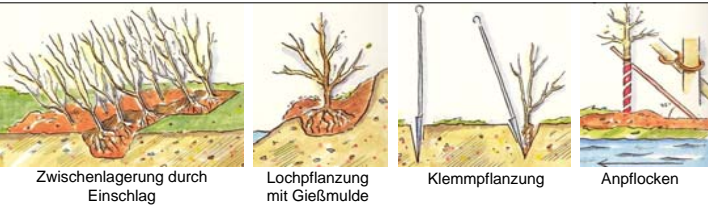
### Neophyten



Neophyten:

- Sind heimisch gewordene Pflanzen anderer Kontinente (ab 1500 n. Chr.)
- Auf geeigneten Standorten treten sie oftmals massenhaft auf.
- Bei massenhaftem Auftreten wird ihr Aufwuchs durch heimische Gehölze dauerhaft, wirtschaftlich und gewässerverträglich gemindert.

### Gehölzpflanzung und -pflege



Auf was ist besonders zu achten:

- Möglichst heimisches und gesundes Pflanzgut verwenden.
- Schonend transportieren und lagern.
- Richtigen Standort am Gewässer wählen (ca. 0,3 m über MW, ausreichend Licht).
- Wurzeln in natürlicher Lage einpflanzen, gut angießen und ggf. anpflocken.

### Gehölzpflege: Arbeitssicherheit



Auf was ist besonders zu achten:

- Der Arbeitsbereich ist abzusichern (Verkehrssicherungspflicht).
- Ein Arbeitstrupp muss mindestens aus zwei Arbeitern bestehen.
- Die Arbeitsschutzkleidung (Helm, Schnitzschutzkleidung, Gehörschutz, ...) ist Pflicht.
- Die eingesetzten Geräte müssen regelmäßig auf Sicherheit überprüft werden.

### Gehölzsäume: Beispiele



- Nur landseitig zurückgenommene Gehölze verlieren ihre Standfestigkeit.
- Zu lichte Gehölzsäume führen zu Uferabbrüchen.
- Einzelne ältere Gehölze sind eine Bereicherung für die Natur. Ziel sollte jedoch ein gestaffelter, nicht überalterter Gehölzaufbau sein.
- Ein gestaffelter Gehölzsaum (nach Alter und in die Tiefe) sichert das Ufer dauerhaft.

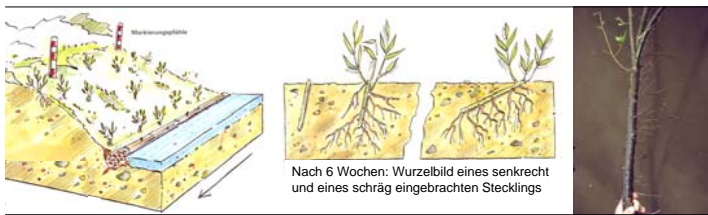
### Gehölzpflege: Wirtschaftliche Schnittgutverwertung



Mögliche Verwertungswege:

- Häckseln vor Ort und anschließende energetischer Nutzung der Biomasse.
- Wieder Einbau vor Ort im Gewässer (siehe: Ingenieurbioologische Bauweisen).
- Schnittgut häckseln und Häckselgut am Gewässer belassen.
- Schnittgut häckseln und kompostieren.

### Uferschutz: Weidenstecklinge



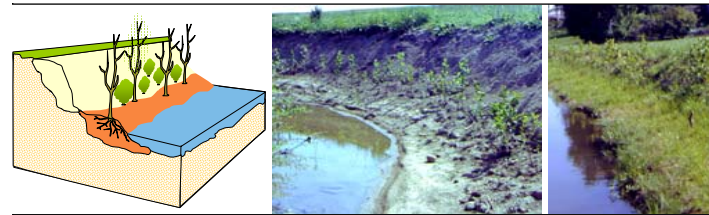
Vorteil:

- Mittelfristig bis langfristig zur wirksamen und kostengünstigen Sicherung der Ufer.

Zu beachten:

- Anfangs empfindlich gegen Schatten und dauerhaft hohe Wasserführung.
- Anfangs hoher Pflegeaufwand (Entwicklungspflege).

### Uferschutz : Uferberme mit Gehölzpflanzung



Vorteil:

- Mittelfristig bis langfristig zur wirksamen und kostengünstigen Sicherung der Ufer und der Sohle.

Zu beachten:

- Anfangs empfindlich gegen Schatten und dauerhaft hohe Wasserführung



## Uferschutz: Flechtzaun



## Vorteil:

- Sofort und langfristig wirksam, wenn lebend.

## Zu beachten:

- Arbeitsintensive Herstellung.
- Wenn lebend, empfindlich gegen Schatten und dauerhaft hohe Wasserführung.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 19

## Uferschutz : Pfahlbuhnen / Baumbuhnen



## Vorteil:

- Sofort wirksam, kein monotoner Längsverbau.

## Zu beachten:

- Hoher Geräteaufwand (Ramme und Bagger).
- Dauerhaft nur wirksam, wenn gleichzeitig zusätzliche Gehölzpflanzung erfolgt.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 20

## Uferschutz: Raubaum



## Vorteil:

- Sofort wirksam, auch an unzugänglichen Stellen einzubauen.
- Kostengünstig, Gewässer landet im Uferbereich wieder auf.

## Zu beachten:

- Altert schnell, dauerhaft nur in Ergänzung mit Uferbepflanzung.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 21

## Uferschutz: Weidenspreitlage



## Vorteil:

- Sofort bis langfristig wirksam.

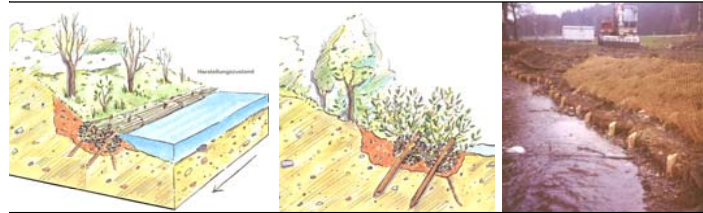
## Zu beachten:

- Technisch aufwendig, material- und arbeitsintensiv, hoher Pflegeaufwand.
- Empfindlich gegen Schatten.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 22

## Uferschutz: Uferfaschine



## Vorteil:

- Sofort bis langfristig wirksam (wenn lebend).

## Zu beachten:

- Technisch aufwendig, material- und arbeitsintensiv.
- Wenn lebend, dann empfindlich gegen Schatten und anhaltend hohe Wasserführung.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 23

## Uferschutz: Wurzelstöcke und Gehölze



## Vorteil:

- Sofort wirksamer strukturreicher Längsverbau. Dauerhaft, bei zusätzlicher Gehölzpflanzung.

## Zu beachten:

- Wurzelstöcke gut verzahnt einbauen, gegebenenfalls vor Abtrieb sichern.

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 24



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

gutalen080310

www.gn-bayern.de Seite 25